

9. Dezember 2025



Leoluca Orlando, Bürgermeister von Palermo/Sizilien

Kapitel 9 BLICKE

Eine große Zahl von Armeniern, die dem Genozid 1915/ 1917 entkommen waren, flüchtete nach Frankreich. In Marseille bildete sich eine große Exilgemeinde – La petite Arménie –, argwöhnisch beäugt von der Bevölkerung.

In Belsunce, dem Arbeiterviertel oberhalb des alten Hafens, lag das legendäre Fotostudio Rex. Assadour Keussayan, ein armenischer Emigrant, hatte es 1933 mit seiner Frau Varsenick, die aus Zypern stammte, gegründet, und über viele, viele Jahre fotografierte er die Ankömmlinge in Marseille. Assadour Keussayan hatte selbst eine dramatische Flucht hinter sich. Er war neun Jahre alt, als seine Familie ermordet wurde. Jahre im Waisenhaus folgten, er kam nach Syrien, dann in den Libanon, weil es dort eine große armenische Gemeinde gab. Frankreich war gar nicht sein Ziel, sondern er hoffte, es wäre nur eine Etappe auf dem Weg zu seinem Onkel, der in Kalifornien lebte.

Niemand lacht auf den Fotos – bei Passbildern ist das selbstverständlich, bei anderen auffallend.

Auf anderen Bildern aus dem Studio Rex gibt es als Beiwerk übergroße modische Brillen, Pfeifen, ein Mann lässt sich mit Aktenkoffer fotografieren, als wäre darin bedeutsame Schriftstücke oder Geldbündel... Es sind Bilder, die als gelungene Versuche einer Selbstermächtigung zu lesen sind.

Keines der Bilder aus dem Studio Rex bedient einen kolonialen Blick; die Fotografierten bestimmen, wie sie aussehen, wie sie gesehen werden wollen, seriös, manche skurril oder ganz auf der Höhe der Zeit. Dafür setzen sie sich in Szene.

Foto:

Leoluca Orlando, Bürgermeister von Palermo/Sizilien

Jg. 1947, ist ein italienischer Jurist und Politiker. Er war Abgeordneter des sizilianischen Parlaments, des italienischen Abgeordnetenhauses und des europäischen Parlaments. Von 1985 bis 2000 und von Mai 2012 bis Juni 2022 war er Bürgermeister von Palermo. Auf ihn geht die >Charta von Palermo< zurück (3/2015).

